

INHALTSVERZEICHNIS

Konkordanzen	15
Abkürzungen	20
Kurztitel	21
Vorwort	33
Einleitung	35
A: URKUNDEN DES ŠILWA-TEŠŠUP	37
I. Familienrechtliche Urkunde	37
Nr. 548: <i>tuppi riksi</i> ; Ehevertrag Šilwa-teššups mit Zike, Sohn des Muš-teja; Šilwa-teššup gibt seine Schwester Šuwar-ḥepa dem Zike zur Ehe	37
II. Urkunden über Immobilien	41
Nr. 549: Inventar von Häusern und landwirtschaftlichen Nutzflächen im Besitz der Schwester des Šilwa-teššup, Tadu-ḥepa(t)	41
Nr. 550: Liste von Ackerflächen im Gesamtumfang von 62 ANŠE und Gebäuden, darunter die <i>dimtu</i> Šelwuḥu, die dem Šurki-tilla, Sohn des Akip-tašenni, genommen und dem Šilwa-teššup gegeben wurden	44
Nr. 551: <i>tuppi šupe’ulti</i> , Feldertausch; Ḥupita, Sohn des Matteja, und Ta-ika, Sohn des Ḥašip-tilla, übereignen Šilwa-teššup ein Feld bei der <i>dimtu</i> Šelwuḥu und erhalten ein Feld in der <i>dimtu</i> Kunatue sowie einen Wertausgleich	55
Nr. 552: Urkunde über einen Tausch von Gärten. Die vier Geschäftspartner (<i>aḥḥū</i>) Tupken-atal, Sohn des Akip-tašenni, Tai-šenni, Sohn des Tauka, Ar-šuaḥ, Sohn des Ḥanaja, und Ḥaniaḥḥe, Sohn des Isuppa, übereignen Šilwa-teššup einen Baumgarten in Tašenniwe und erhalten einen gleich großen Garten am selben Ort	60
Nr. 553: Quittung; 4 Männer bestätigen vor Zeugen den Empfang einer Gerstenmenge aus Šilliawe als Ausgleichszahlung (<i>utara</i>) für Felder in Nuzi	63
Nr. 554: Häuserkauf in Form eines Geschenkaustauschs (<i>magannūtu</i>). Ḥašia, Sohn des Alki-teššup, übereignet Šilwa-teššup ein an einen Hauskomplex des letzteren angrenzendes Haus in Āl ilāni und erhält ein nicht genauer bezeichnetes „Geschenk“ (<i>magannu</i>).	65

Nr. 555:	Erklärung (<i>umma</i>) des Ḫanaja, des Sklaven und Verwalters zweier in Ḫanigalbat lebender Männer, derzufolge er aus Altersgründen fünf Männer aus Paḫḫarrewē/-rrašwe als seine Stellvertreter bei der Rechnungslegung betreffs der Felder seiner Herren bestellt hat. Šilwa-teššup, der an diesen Feldern einen Rechtstitel erworben hat, garantiert dem Ḫanaja seinen persönlichen Besitz und legt der ihm unterstehenden Dorfgemeinschaft Paḫḫarrewē/Paḫḫarrašwe eine Regresspflicht im Falle eines Verlustes auf.	68
III. Urkunden über Darlehen mit Gestellung einer Person als Nutzungspfand (<i>titennūtu</i>)		71
Nr. 556:	Erklärung (<i>lišān-šu</i>) des Enna-mati, Sohnes des Puḫi-šenni, derzufolge er von Šilwa-teššup ein Darlehen in Höhe von 3 ANŠE Gerste empfangen und seinen Sohn als Nutzungspfand gestellt hat.	71
Nr. 557:	Kupī-šarri, Sohn des Milkuja, empfängt ein Darlehen in Höhe von 3 ANŠE Gerste und stellt sich selbst als Nutzungspfand zur Bearbeitung der Gärten des Šilwa-teššup in Palaja.	73
Nr. 558:	Erklärung (<i>lišān-šu</i>) des Alki-tilla und des Zunnaja, der Söhne des Kainnuja, derzufolge sie sich als Nutzungspfand für einen ihrem Vater geliehenen jugendlichen Diener dem Šilwa-teššup übergeben haben	76
IV. Urkunden betreffs Sklaven und Sklavinnen		79
Nr. 559:	Erklärung (<i>umma</i>), derzufolge der Aussteller der Urkunde seinen Sohn(?) dem Šilwa-teššup für die Dauer der Lebenszeit Šilwa-teššups als Sklaven übergeben hat	79
Nr. 560	Uama, Sohn des Ḫaiš-teššup, aus Ḫaligalbat, kauft von Šilwa-teššup drei Sklavinnen und entrichtet einen Teil des Kaufpreises in Form von zwei Sklavinnen, einem Rind und einem Esel; den Rest des Kaufpreises, eine hochwertige Sklavin, bleibt er in Form eines verbürgten Darlehens schuldig.	80
V. Urkunden über Getreidedarlehen		83
Nr. 561:	Paip-pur, Sohn des Tarmi-teššup, erhält von Šilwa-teššup im Monat Mitirunni (= Januar/Februar) 10 ANŠE Gerste aus Šilliawe und verpflichtet sich, im Monat Šeḫali ša Teššup (= Juni/Juli) dieselbe Getreidemenge in Āl ilāni zurückzugeben.	83

Nr. 562:	Unkura, Sohn des Ḥattue, erhält von Šilwa-teššup 8 ANŠE Gerste und 2 ANŠE Weizen aus Šilliawe und verpflichtet sich, dieselbe Getreidemenge in Tašenniwe zurückzugeben.	84
Nr. 563:	Notiz über die Vorgänge nach den Urkunden Nr. 561 und 562	85
VI. Urkunden über Handelskommissionen		86
Nr. 564:	Verpflichtungsschein aus einem Kommissionsgeschäft. Ištae schuldet Šilwa-teššup 20 Minen Zinn als Kaufpreis für 6000 Granatäpfel. Den Erlös beim Verkauf der Granatäpfel in Höhe von 20 Minen Zinn wird Ištae dem Verwalter Ḥašip-apu übergeben.	86
Nr. 565:	Der Kaufmann Ben-nāšir, Sohn des Warad-Kūbi, nimmt von Šilwa-teššup Handelsgüter in Kommission und sichert die Lieferung eines Pferdes nach Abschluss seiner Handelsreise zu.	87
Nr. 566:	Sprechurkunde (<i>lišān-šu</i>); der Kaufmann Ummanni quittiert gegenüber Šilwa-teššup den Empfang des Kaufpreises für sechs Pferde, von denen er drei bereits geliefert hat, erkennt die Schuld von drei weiteren Pferden an und verspricht deren Lieferung.	88
Nr. 567:	Kommissionsgeschäft. Der Kaufmann Ummanni quittiert gegenüber Šilwa-teššup den Empfang von Zedernholz und verspricht die Zahlung des Handelsgewinns für die Zeit nach der Ernte.	91
VII. Werkverträge		92
Nr. 568:	Werkvertrag über die Herstellung von <i>sakku</i> aus Bronze.	92
Nr. 569:	Werkvertrag über die Herstellung von <i>sakku</i> aus Bronze	94
Nr. 570:	Werkvertrag über die Herstellung von <i>sakku</i> aus Bronze.	95
Nr. 571:	Anerkenntnis des Empfangs von Bronze für die Herstellung von Sicheln	95
VIII. Prozessurkunden		96
Nr. 572:	Šilwa-teššup gegen Enna-mati, Sohn des Purnaššuka, wegen Gewährung des Unterschlupfs für eine flüchtige Sklavin.	96
Nr. 573:	Šilwa-teššup gegen Irir-tilla, Sohn des Arik-kurwe, wegen Gewährung des Unterschlupfs für eine flüchtige Sklavin	99
Nr. 574:	Šilwa-teššup gegen Akap-šenni, Sohn des Purnazini	101
Nr. 575:	Šilwa-teššup gegen Šurki-tilla, Sohn des Akip-tašenni	103
Nr. 576:	(entfällt)	
Nr. 577:	Purn-apu im Auftrag des Šilwa-teššup gegen Elḫip-tilla betreffs Kleinvieh	104
Nr. 578:	Ḥašip-apu, Sohn des Taḫirišti, im Auftrag des Šilwa-teššup gegen Teššup-nirārī, den Sohn des Šur-teššup, und Urḫi-teššup, den	

	Sohn des H̄ut-teššup, die einen Rinderhirten des Šilwa-teššup gefangen gesetzt und dadurch den Tod und Verlust von sieben Rindern verursacht hatten.	107
Nr. 579:	H̄ašip-apu, der Sohn des Tahirišti, im Auftrag des Šilwa-teššup gegen den Kleinviehhirten Šekar-zizza, den Sohn des H̄anakka, wegen des Verlustes von 51 Schafen	110
Nr. 580:	Pai-teššup im Auftrag des Šilwa-teššup gegen Wirreštanni. . . .	114
Nr. 581:	Bēl-aḥḫē-šu, Rinderhirt des Šilwa-teššup, gegen Arti-maluk. . . .	116
Nr. 582:	Urḫa-tarmi, der Kleinviehverwalter des Šilwa-teššup, gegen den Hirten H̄ašip-tilla.	119
Nr. 583:	H̄utia im Auftrag Šilwa-teššups gegen ^f Šamišanna wegen eines gestohlenen Jochs.	122
Nr. 584:	Ikkiā im Auftrag des Šilwa-teššup gegen Urḫi-tilla, Sohn des Aštartilla, wegen Einbruchs.	122
Nr. 585:	Enna-mati, der Sohn des Zuja, gegen H̄anipa, den Sohn des Elḫipšarri, sowie H̄anipas Sohn Kulaḫupi wegen Einbruchs in einen Speicher des Šilwa-teššup und Diebstahls von Emmer.	126
Nr. 586:	H̄utia, der Sohn des Kuššia, im Auftrag des Šilwa-teššup gegen Nanteja, den Sohn des Arti-maluk, wegen eines im Hause des letzteren gefundenen Jochs, welches verdächtig ist, aus verloren gegangenen Holzbeständen des Šilwa-teššup zu stammen.	128
Nr. 587:	H̄utia, der Sohn des Kuššia, im Auftrag des Šilwa-teššup gegen Paja, den Sohn des H̄anatu, wegen eines in Pajas Händen vorgefundenen, ihm jedoch von einem Dritten übergebenen <i>šikišu</i> -Holzgegenstandes, welcher verdächtig ist, aus gestohlenen Holzbeständen des Šilwa-teššup zu stammen.	130
Nr. 587a:	H̄utia, der Sohn des Kuššia, im Auftrag des Šilwa-teššup gegen [...]ann[i ...].	133
Nr. 588:	Arik-kaulli, Gärtner des Šilwa-teššup, gegen Ullunzi, Sklaven des Nania, wegen Obstdiebstahls und Baumfrevels im Garten des Šilwa-teššup.	134
Nr. 589:	Beeidete Aussagen des Kuppata, des Sklaven des Šilwa-teššup, und des Šur-tilla, Sohnes des Enna-mati bezüglich des Einbruchs in einen Garten des Šilwa-teššup und eines dort verübten Baumfrevels. . . .	137
Nr. 590:	Beeidete Aussagen des Aḫī-illika und des Paja, Sohnes des H̄anatu, bezüglich des Einbruchs in ein Holzvorratshaus des Šilwa-teššup. . . .	139
Nr. 591:	Protokoll über eine Klageerhebung durch Attia, den Sklaven des Šilwa-teššup, wegen schwerer Körperverletzung durch Tuppia, den <Sklaven> [?] der <i>ēntu</i> -Priesterin, sowie über die richterliche Tatsachenerhebung.	142

IX. Briefe.	143
Nr. 592: Tirwin-atal im Namen des Königs an Wantia, Tamar-tae, Šukki-tilla und Heltip-tilla mit dem Auftrag, 50 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup von dessen Verwalter Urḫa-tarmi an einem von diesem zu bezeichnenden Ort in Empfang zu nehmen.	143
Nr. 593: Hašip-tilla im Namen des Königs an Pui-tae mit dem Auftrag, die Bewohner von Anzukalli in der Angelegenheit einer Sklavin des Šilwa-teššup zu versammeln.	144
Nr. 594: Šilwa-teššup an seinen Verwalter Purn-apu mit einem Tadel und dem strikten Auftrag, nach Šumanniwe zu gehen.	146
Nr. 595: Urḫa-tarmi an die Söhne des Elate mit dem Auftrag, dem Verwalter des Šilwa-teššup, Pai-teššup, 10 ANŠE guten Essig zu geben.	148
Nr. 596: [Urḫa-tarmi](?) an [...] mit der Aufforderung, wegen der anstehenden Kleinviehzählung den Hirten Karrate nicht länger festzuhalten.	149
Nr. 597: Tatip-tilla an den Verwalter Hutip-tilla mit dem Auftrag, einen Sklaven zu verkaufen, um dafür Leinen zu kaufen, einen anderen dem Kiltamuli zu geben, um dafür drei Esel zu erhalten, und zu einem festgesetzten Zeitpunkt die Esel mit der Ladung zum Absender zu bringen	150
Nr. 598: Tatip-tilla an den Verwalter Hutip-tilla mit dem Auftrag, Gerste, soweit vorhanden, den Landarbeitern als Rationen zu geben, etwaige überschüssige Gerste jedoch nicht ihnen, sondern dem Verwalter Pai-teššup zu geben.	152
B: URKUNDEN DER FRAUEN UND SKLAVINNEN DES ŠILWA-TEŠŠUP	152
Nr. 599: Erklärung (<i>umma</i>) des Kleinviehhirten Aštar-tilla, Sohnes des Turari; er erkennt einen Fehlbestand (<i>muṭṭû</i>) bei dem Kleinvieh der Šašure, der Hauptfrau des Šilwa-teššup, an und verspricht Ersatz.	152
Nr. 600: Darlehensurkunde; Šukria, Sohn des Wunnukia, leiht von Šašure, der Hauptfrau des Šilwa-teššup, in der <i>dimtu</i> Terriwe 2 ANŠE Gerste auf Zins und verspricht die Rückgabe nach der Ernte in Nuzi.	154
Nr. 601: Erklärung (<i>umma</i>) des Pae, Sohnes des Irrike; er verkauft der Šašure eine Sklavin und quittiert den Empfang des Kaufpreises.	155
Nr. 602: <i>tuppi mārûti</i> ; Akap-urḫe, ein Sklave des Šilwa-teššup, adoptiert Našmun-naja, Nebenfrau des Šilwa-teššup, und übergibt ihr <i>tittenū</i> -Felder und seinen gesamten Mobilienbesitz. Akap-urḫes Sohn(?) Šušia wird gegenüber der Našmun-naja für die Dauer von deren Lebenszeit zum Dienst verpflichtet und erhält ein Erb-recht auf die genannten Immobilien und Mobilien.	158

Nr. 603:	<i>tuppi mārūti</i> ; Keleja, Tochter des ...ip-tilla, übergibt der Hinzuraja, einer Sklavin des Šilwa-teššup, ihre Tochter Ḫašipkiaše zur <i>martūtu</i> und <i>kallūtu</i>	161
C:	URKUNDEN DER VERWALTER UND SONSTIGEN BEDIENSTETEN DES ŠILWA-TEŠŠUP	166
	I. Purn-apu	166
Nr. 604:	<i>tuppi mārūti</i> ; Urḫi-tilla, der Sohn des Aštar-tilla, adoptiert Purn-apu, vererbt letzterem ein 25 x 8,5 Ellen messendes Haus mit Brunnen in Āl ilāni und erhält von ihm 40 ANŠE Gerste.	166
Nr. 605:	<i>tuppi titennūti</i> ; Puḫi-šenni, der Sohn des Pašia, gibt Purn-apu ein Feld in Šipue von 1020 Ellen Umfang als Nutzungspfand auf vier Jahre und erhält als Darlehen 15 Minen Zinn und 15 ANŠE Gerste.	170
	II. Pai-teššup, Sohn des Ḫanaja	173
Nr. 606:	<i>tuppi mārūti</i> ; Ari/tal-teššup und Tarmi-teššup, die Söhne des Enna-mati, adoptieren Pai-teššup, vererben ihm einen 50 x 11 <i>nāru</i> messenden (Baum-)Garten mit Brunnen bei Nuzi und erhalten von ihm 2 ANŠE Gerste.	173
Nr. 606a:	<i>tuppi mārūti</i> oder <i>tuppi titennūti</i> ; zwei oder mehr Personen übergeben dem Pai-teššup ein Feld und erhalten u. a. einen Mantel.	176
Nr. 606b:	Erklärung (<i>umma</i>) des Šeḫal-teššup, derzufolge er von der Mutter des Pai-teššup großgezogen und von Pai-teššup und seiner Mutter adoptiert(?), verheiratet und mit Feld, Haus und Hausrat ausgestattet worden sei. Er ist auf Lebenszeit des Pai-teššup diesem zum Gehorsam verpflichtet, hat ihn nach dessen Tod angemessen zu bestatten und ist danach samt seiner Familie frei.	177
Nr. 607:	<i>tuppi mārūti</i> ; Pai-teššup adoptiert Kinni, den Sohn des Alkia, und verspricht, ihn zu verheiraten. Kinni ist auf Lebenszeit des Pai-teššup zum Gehorsam verpflichtet, hat ihn nach dessen Tod angemessen zu bestatten und ist danach samt seiner Familie frei.	180
Nr. 608:	<i>tuppi mārūti</i> ; Šukri-teššup, der Sohn des Ar-rumti, adoptiert Pai-teššup, vererbt ihm ein Feld von 8 <i>awiḫaru</i> in Nuzi und erhält von ihm 3,8 ANŠE Gerste.	182
Nr. 609:	<i>tuppi mārūti</i> ; Tarmi-teššup, der Sohn des Enna-mati, adoptiert Pai-teššup, vererbt ihm einen 100 x 40 Ellen messenden (Baum-)Garten in Nuzi und erhält von ihm 5,5 ANŠE Gerste.	185

Nr. 610:	<i>tuppi mārūti</i> ; Tupkia, der Sohn des Šurki-tilla, adoptiert Pai-teššup, Sklave (und Verwalter) des Šilwa-teššup, vererbt ihm sein gesamtes Eigentum an Immobilien und beweglichen Gütern und erwirbt im Gegenzug einen Anspruch auf lebenslängliche Versorgung, aufmerksame Behandlung und nach seinem Tod angemessene Bestattung.	189
Nr. 611:	<i>tuppi titennūti</i> ; Ḫa[...], der Sohn des Ḫanaja, gibt Pai-teššup ein Feld in der <i>dimtu</i> Šelwuḫu als Nutzungspfand auf vier Jahre.	191
Nr. 612:	<i>tuppi titennūti</i> ; Teḫip-zizza, der Sohn des Ḫanaja, begibt sich in den Dienst des Pai-teššup und räumt diesem ein Zugriffsrecht auf ein ihm gehöriges Feld in Ḫušri anstelle der bei Arbeitsausfall vereinbarten Ausgleichszahlung sowie im Falle seines Todes oder seines Verschwindens ein.	193
Nr. 613:	<i>tuppi titennūti</i> ; Zirra, der Sohn des Ki[...], gibt seinen Sohn Pal-teššup dem Pai-teššup als Nutzungspfand auf zwei Jahre und erhält als Darlehen einen Satz achtspeichiger Räder.	195
Nr. 614:	Erklärung (<i>lišān-šu</i>) des Šanḫarua, Sohnes des [...]inni, aus Apenaš, derzufolge er von Pai-teššup u. a. Gerste, Weizen und Schafe in Empfang genommen und ihm 2 ANŠE Feld in Šelwuḫu übergeben habe.	198
Nr. 615:	<i>tuppi mārūti u kallūti</i> ; Pai-teššup und seine Ehefrau Zam-menni übergeben ihre Tochter Ḫinzure mit dem Rechtsstatus einer Tochter und Schwiegertochter dem Ḫašip-tilla, dem Sohn des Urḫia, der sie mit einem Sklaven von ihm verheiraten und den Brautpreis in Empfang nehmen darf.	201
Nr. 616:	Erklärung (<i>umma</i>) des Wantia, Sohnes des Kulianni, derzufolge er dem Pai-teššup, dem Sklaven des Šilwa-teššup, ein <i>tarbû</i> -Feld in Tilpašte von 1 <i>awiḫaru</i> Fläche als Geschenk (<i>maganni</i>) übergeben hat.	203
Nr. 617:	Erklärung (<i>umma</i>) der Šawaja, der Ehefrau des Akawatil, derzufolge sie Bronze und Bronzegegenstände im Gewicht von insgesamt 127,5 Minen ihrem Sohn Tamar-tae geschenkt habe. Sie setzt eine Strafzahlung von 3 Talenten Bronze für den Fall einer Vindikation der Bronze(gegenstände) durch ihre übrigen Söhne fest und übergibt die Bronze(gegenstände) mit der Verpflichtung zur späteren Aushändigung an Tamar-tae dem Pai-teššup; sie werden in einem Vorratshaus deponiert, welches Šawaja selbst unterhält.	205
Nr. 618:	Quittung(?); die Kleinviehhirten Ḫašip-tilla und Tarmia, die Söhne des Urḫia, bestätigen eine (unklare) Vereinbarung über vier genauer beschriebene Schafe des Pai-teššup.	206

III. Sonstige Bedienstete.	208
Nr. 619: Erklärung (<i>umma</i>) des Nuriae, derzufolge er dem Ḥašip-apu, dem <i>šakin māti</i> des Šilwa-teššup, den vereinbarten, aber noch ausstehenden Brautpreis für seine Schwiegertochter zu einem bestimmten Zeitpunkt übergeben werde.	208
Nr. 620: Erklärung (<i>umma</i>) des Ḥašip-tilla, derzufolge er sich auf zehn Jahre in den Dienst des Zilip-erwe, des Sklaven des Šilwa-teššup, begibt und von diesem Kleidungsstücke erhält, die er im Falle seines Ausscheidens aus dem Haushalt des Zilip-erwe zurückgeben muss.	209
Nr. 621: Erklärung (<i>lišān-šu</i>) des Šekaja, Sohnes des Urḫia, derzufolge er 7 ANŠE Gerste von Šušib-šamaš, dem Sklaven des Šilwa-teššup, in Paḥḥarašwe erhalten hat. Als Tauschäquivalent muss er dieselbe Menge Gerste in Kipri liefern. Bei Nichterfüllung wird eine Vereinbarung rückgängig gemacht, derzufolge Šušib-šamaš von Šekaja ein Rind (als Nutzungspfand) gegen ein Darlehen von 9 ANŠE Gerste erhalten hatte.	212
Nr. 622: <i>tuppi mārūti</i> ; Biria-zana, der Sohn des Pai-tilla, adoptiert den Kubasa, den Sklaven des Šilwa-teššup, gibt ihm ein 92,5 Ellen im Umfang messendes Anwesen in Nuzi mitsamt <i>nakkatu</i> -Gebäuden und erhält einen Esel, ein Kleid, ein Filzstück, 10 Minen Zinn, eine Mine Bronze und 4 BÂN Gerste als Geschenk.	214
Nr. 623: Erklärung (<i>lišān-šu</i>) des Kai-teššup, des-teššup und des Tarmia, der Söhne des Enni..., derzufolge sie den Kai-tilla, den Sklaven des Šilwa-teššup, adoptiert und ihm einen Garten vor dem <i>ēqu</i> -Tor in Āl ilāni mit einem Umfang von 140 Ellen als "Erbteil" gegeben und 5 ANŠE Gerste „als Geschenk“ erhalten haben.	218
Nr. 624: Erklärung (<i>lišān-šu</i>) des Ḥutia, Sohnes des Ar-tirwi, mit der er anerkennt, dem Kuppattia, dem Sohn des Ariḥ-ḥamanna, 10 Stück Kleinvieh zu schulden, und verspricht, diese im Monat Ulūlu zu liefern.	220
Nr. 625: Erklärung (<i>lišān-šu</i>) des Kuppattia, Sohnes des Ariḥ-ḥamanna, derderzufolge er dem Ḥutia zehn Schafe zur Hütung gegeben hatte, die dieser nun dem Šilwa-teššup übergeben hat	223
D. SONSTIGE TAFELN.	224
Nr. 626: <i>tuppi šupe"ulti</i> ; Tauschurkunde aus dem Archiv des Šar-teja, Sohnes des Puḥum-enni; dieser tauscht zwei Felder im Gesamtumfang von 5,5 <i>awiḥaru</i> in Tašenniwe gegen ein Feld des Tallia, Sohnes des Tauka, in Ikiru von gleicher Größe. Tallia erhält von Šar-teja einen Ausgleich der Wertdifferenz in Höhe von 13 Minen Zinn, 4 Minen Bronze und 1 ANŠE Gerste.	224

Nr. 627:	<i>tuppi šupe"ulti</i> ; Feldertausch; Zikatu, der Sohn des Tallia, gibt Šarteja, dem Sohn des Puḫum-enni [?] , drei Felder in Tašenniwe mit einer Gesamtfläche von 1,5 ANŠE, von denen zwei an Felder des Šilwa-teššup angrenzen, und erhält ein Feld in Ikiru mit einer Fläche von 0,8 ANŠE sowie eine Ausgleichszahlung.	227
Nr. 628:	Erklärung (<i>umma</i>) von Sklaven aus Šilliawe über Feld(erträge), die „man zurückgehalten hat“.	230
Nr. 629:	Quittung mit Lieferungsversprechen; Šinta-buriaš, der Sohn des Nan-teššup, quittiert den Empfang eines Sekels Gold von Šatu-tae, dem Sohn des Nul-teššup, und verspricht die Lieferung von vier Schafen.	231
Nr. 630:	Prozessurkunde; Šatu-tae, der Sohn des Nul-teššup, gegen Wur-teššup, den Sohn des Urḫi-teššup, welcher von dem Kläger in fremdem Auftrag einen Streitwagen entliehen und auf Aufforderung noch nach drei Monaten nicht zurück gegeben hatte. . . .	233
Nr. 631:	Memorandum über die Deponierung von Tontafeln des ʾUarrazzana, Sohnes des Akip-tašenni, bei Šatu-tae (Šatuja) und die Entnahme einer der Tontafeln durch ʾUarrazzana.	234
Nr. 632:	Erklärung (<i>lišān-šu</i>)(?) des Kiteni, Sohnes des Nutkupa, derzufolge er seine Tochter A/Uššuanašši mit der Rechtsstellung einer Tochter und künftigen Ehefrau der Uriš-elli, der Tochter des Nirpi-atal, übergibt, welche sie mit ihrem (Halb-)Bruder, Elḫip-šarri, verheiraten wird.	235
Nr. 633:	<i>tuppi mārūti</i> ; Muš-teššup, der Sohn des Nirpi-atal, übergibt seine Tochter Ḫalu-teni mit der Rechtsstellung einer Tochter seiner (Halb-)Schwester Uriš-elli, die sie später verheiraten und ihrem Bruder 15 Sekel Silber aus dem Brautpreis zahlen wird.	238
Nr. 634:	Erklärung (<i>lišān-šu</i>) des Nanip-šarri, des Sohnes des Ar-tešše, aus dem Archiv des Akit-tirwi, des Sohnes des Šelḫi-tilla. Nanip-šarri löst im Einvernehmen mit seinem Schwiegervater(?) Akit-tirwi die Eheverträge bezüglich seiner Ehefrau Nūru-māti und einen weiteren mit Akit-tirwi geschlossenen Vertrag auf und verstößt seine Ehefrau.	239
Nr. 635:	<i>tuppi mārūti</i> ; Arip-papni, Sklave des Šilwa-teššup, adoptiert Šekar-tilla, den er aus einem anderen Land ins Land Arrapḫe gebracht hat, als Sohn. Dieser wird auf die Lebenszeit seines Adoptivvaters und dessen Ehefrau zum Gehorsam verpflichtet. Arip-papni verpflichtet sich, Šekar-tilla zu verheiraten. Nach dem Tod seiner Adoptiveltern darf Šekar-tilla den Haushalt nicht verlassen, sondern muss zusammen mit den Söhnen des Arip-papni wohnen und zusammen mit ihnen die <i>ilku</i> -Verpflichtung tragen. Eine Erbteilung wird bis zur Volljährigkeit ebenso ausgeschlossen wie die Aufteilung erworbener Güter. Während der Minderjährigkeit der Söhne hat die – offensichtlich schon ältere – Tochter des Arip-papni,	

	Ukkije, die väterliche Gewalt über ihre unmündigen Brüder und über Šekar-tilla inne. Nach dem Tod des Arip-papni und dem Tod des Šekar-tilla sollen deren Söhne zunächst weiterhin ohne Erbteilung gemeinsam wirtschaften. Erst wenn die Söhne erwachsen sind, sollen sie die Erbteilung in der Weise vornehmen, dass der älteste Sohn des Arip-papni zwei Anteile, seine jüngeren Brüder und die Söhne des Šekar-tilla je ein Erbteil erhalten.	241
Nr. 636:	Erklärung (<i>lišān-šu</i>) des Ḥašip-tilla, Sohnes des Kudukka, derzufolge er sich von seiner Ehefrau Pinke, einer Tochter des Arip-papni, trennt. Er verzichtet auf eine Klage gegen Arip-papni. . .	245
Nr. 637:	<i>tuppi šimti</i> ; Testament des Arip-papni, des Sklaven des Šilwa-teššup. Er setzt seine drei Söhne Akip-tašenni, Turri-šeni und Nul-teššup als gleichrangige Erben ein, enterbt seine übrigen Söhne und überträgt die väterliche Gewalt auf seine Tochter Ukkie bis zu deren Tod.	247
Nr. 638:	<i>tuppi mārūti</i> ; Šeḫal-teššup, Sohn des Maršan und Verwalter des Šilwa-teššup, adoptiert den Tirwin-iki, den Sohn des Zike, und bestimmt ihm als Erbteil den Brautpreis einer Frau. Tirwin-iki und seine Ehefrau haben dem Šeḫal-teššup auf die Dauer von dessen Lebenszeit zu dienen und erlangen nach seinem Tod die Freiheit. . .	249
Nr. 639:	<i>tuppi šimti</i> ; Testament des Ḥupitaja, Sohnes des Ḥašia; er überträgt seiner Ehefrau Uššenaja die väterliche Gewalt auf Lebenszeit, setzt seinen Sohn Nirar-tilla in die Rechte eines Erstgeborenen mit doppeltem Erbteil ein und weist seinem Sohn Atamra die Stellung eines jüngeren Sohnes mit einfachem Erbteil zu. Außerdem trifft er eine Regelung für den Fall der Wiederverheiratung seiner Ehefrau und die Behandlung von deren Adoptivtochter. . .	251
Nr. 640:	<i>tuppi šupe"ulti</i> ; Urḫi-tilla, der Sohn des Aštar-tilla, und Ḥašia, der Sohn des Alki-tilla, tauschen Häuser, von denen eines in Āl ilāni neben einem Haus des Šilwa-teššup liegt.	254
Nr. 641:	Gesiegelte Notiz über Felder aus <i>titennu</i> - und <i>mārūtu</i> -Verträgen des Urḫi-zizza, Sohnes des (A)pil-amurri, in Zizza.	256
Nr. 642:	Urkunde unklaren Typs (Feldertausch) mit Erklärungen (<i>umma</i>), darunter einer solchen des Ar-teja über Felder in Tašenniwe. . .	257
Nr. 643:	Memorandum über die Zeugenschaft von 9 Männern in einer wegen Textverlusts nicht mehr zu bestimmenden Angelegenheit. .	259
Nr. 644:	Aussage von drei Feldnachbarn betreffs des Besitzrechtes der Ehefrau des Akip-tašenni an einem strittigen Feld.	260
Nr. 644a:	<i>tuppi titennūti</i> ; Kazuḫḫe, der Sohn des Zike, übergibt dem Turar-teššup, dem Sohn des Tur-šenni, ein Feld als Nutzungspfand. . .	261

KONKORDANZEN

AdŠ	Editions- oder Museumsnummer	AdŠ	Editions- oder Museumsnummer	AdŠ	Editions- oder Museumsnummer
548	HSS IX 24		+unnum.Frg.=		
549	HSS XIII 417		Sumer 32, Nr. 10		
550	HSS XIII 363	582	EN 11/2 102		
551	HSS IX 18	583	EN 10/2 94	614	EN 9/1 148
552	HSS XIV 618	584	HSS IX 142		+ EN 10/1 29
553	HSS IX 33		+ EN 9/1 406	615	EN 9/3 271
554	HSS IX 35	585	EN 9/1 415	616	HSS IX 30
555	HSS IX 34	586	HSS IX 8	617	HSS IX 29
556	HSS IX 15	587	HSS IX 12	618	HSS XVI 252
557	HSS IX 28	587a	EN 11/2 91	619	HSS IX 42
558	HSS IX 13	588	HSS IX 141	620	HSS IX 152
559	HSS XIX 54	589	HSS IX 7	621	HSS IX 14
560	HSS IX 17	590	HSS XIII 422	622	HSS IX 21
561	HSS IX 47	591	HSS IX 10	623	HSS XIV 568
562	HSS IX 16	592	HSS IX 5	624	HSS XIII 321
563	HSS XIII 456	593	HSS IX 6	625	HSS IX 31
564	HSS XIV 565	594	HSS IX 4	626	HSS IX 144
565	HSS IX 149	595	HSS XV 255	627	HSS XIII 372
566	HSS IX 36	596	EN 10/2 68	628	HSS XIII 370
567	HSS IX 154	597	HSS XIII 108	629	HSS XIX 129
568	EN 9/1 463	598	HSS XVI 439	630	AASOR XVI 70
569	HSS XIII 449	599	HSS IX 26	631	HSS XIII 200
570	HSS IX 39	600	EN 9/1 317	632	HSS XIX 76
571	HSS IX 40	601	HSS IX 25	633	HSS XIX 94
572	HSS IX 9	602	HSS V 66	634	HSS XIX 135
	+ EN 10/2 115	603	HSS IX 145	635	HSS XIX 37
573	EN 9/1 399	604	HSS XIII 161	636	HSS XIX 136
574	HSS IX 139	605	HSS XIV 619	637	HSS XIX 17
575	HSS IX 140	606	EN 9/1 25	638	HSS XIX 40
576	entfällt	607	HSS XIX 39	639	HSS XIX 6
577	HSS IX 143	608	HSS IX 20	640	HSS XIX 35
578	HSS IX 11	609	HSS IX 19		+ EN 9/3 482
	+ EN 10/1 50	610	HSS IX 22	641	HSS XIII 171
579	HSS XIII 441		+ EN 10/1 27	642	HSS XIII 357
580	EN 10/1 16	611	EN 9/1 243	643	HSS XIV 644
581	HSS IX 148	612	EN 9/1 265	644	EN 9/3 89
		613	EN 9/1 149	644a	EN 9/3 232

Edition	AdŠ	Edition	AdŠ	Edition	AdŠ
HSS V 66	602	HSS IX 139	574	HSS XIX 35	640
HSS IX 4	594	HSS IX 140	575	HSS XIX 37	635
HSS IX 5	592	HSS IX 141	588	HSS XIX 39	607
HSS IX 6	593	HSS IX 142	583	HSS XIX 40	638
HSS IX 7	589	HSS IX 143	577	HSS XIX 54	559
HSS IX 8	586	HSS IX 144	626	HSS XIX 76	632
HSS IX 9	572	HSS IX 145	603	HSS XIX 94	633
HSS IX 10	591	HSS IX 148	581	HSS XIX 106	606b
HSS IX 11	578	HSS IX 149	565	HSS XIX 129	629
HSS IX 12	587	HSS IX 152	620	HSS XIX 135	634
HSS IX 13	558	HSS IX 154	567	HSS XIX 136	636
HSS IX 14	621	HSS XIII 108	597	AASOR XVI 70	630
HSS IX 15	556	HSS XIII 161	604	EN 9/1 25	606
HSS IX 16	562	HSS XIII 171	641	EN 9/1 148	614
HSS IX 17	560	HSS XIII 200	631	EN 9/1 149	613
HSS IX 18	551	HSS XIII 321	624	EN 9/1 243	611
HSS IX 19	609	HSS XIII 357	642	EN 9/1 265	612
HSS IX 20	608	HSS XIII 363	550	EN 9/1 317	600
HSS IX 21	622	HSS XIII 370	628	EN 9/1 399	573
HSS IX 22	610	HSS XIII 372	627	EN 9/1 406	584
HSS IX 24	548	HSS XIII 417	549	EN 9/1 415	585
HSS IX 25	601	HSS XIII 422	590	EN 9/1 463	568
HSS IX 26	599	HSS XIII 441	579	EN 9/3 89	644
HSS IX 28	557	HSS XIII 449	569	EN 9/3 271	615
HSS IX 29	617	HSS XIII 456	563	EN 9/3 482	640
HSS IX 30	616	HSS XIV 565	564	EN 10/1 16	580
HSS IX 31	625	HSS XIV 568	623	EN 10/1 27	610
HSS IX 33	553	HSS XIV 618	552	EN 10/1 29	614
HSS IX 35	554	HSS XIV 619	605	EN 10/1 50	578
HSS IX 36	566	HSS XIV 644	643	EN 10/2 68	596
HSS IX 39	570	HSS XV 255	595	EN 10/2 94	583
HSS IX 40	571	HSS XVI 252	618	EN 10/2 115	572
HSS IX 42	619	HSS XVI 439	598	EN 11/2 91	587a
HSS IX 43	555	HSS XIX 6	639	EN 11/2 102	582
HSS IX 47	561	HSS XIX 17	637	Sumer 32, Nr. 10	581

Museums-Nr.	Edition	AdŠ	Museums-Nr.	Edition	AdŠ
IM 50768	HSS IX 17	560	SMN 10	HSS IX 154	567
IM 50769	HSS IX 16	562	SMN 95	HSS IX 42	619
IM 50770	HSS IX 12	587	SMN 97	HSS IX 31	625
IM 50771	HSS IX 21	622	SMN 108	HSS XIII 108	597
IM 50772	HSS IX 20	608	SMN 130	HSS IX 19	609
IM 50773	HSS IX 25	601	SMN 131	HSS IX 8	586
IM 50782	HSS IX 11	578	SMN 133	HSS IX 35	554
IM 50787	HSS IX 15	556	SMN 136	HSS IX 13	558
IM 50788	HSS IX 8	586	SMN 144	HSS IX 18	551
IM 50789	HSS IX 7	589	SMN 147	HSS IX 149	565
IM 50795	HSS IX 18	551	SMN 154	HSS IX 4	594
IM 50799	HSS IX 19	609	SMN 161	HSS XIII 161	604
IM 50805	HSS IX 148		SMN 170	HSS IX 15	556
	+ Sumer 32, Nr. 10	581	SMN 171	HSS XIII 171	641
IM 50806	HSS IX 145	603	SMN 182	HSS IX 6	593
IM 50808	HSS IX 5	592	SMN 200	HSS XIII 200	631
IM 50809	HSS IX 141	588	SMN 217	HSS IX 12	587
IM 50812	HSS IX 152	620	SMN 222	HSS IX 28	557
IM 50813	HSS IX 144	626	SMN 239	HSS IX 29	617
IM 50814	HSS IX 140	575	SMN 293	HSS IX 139	574
IM 50815	HSS IX 142	584	SMN 303	HSS IX 11	578
IM 50816	HSS IX 149	565	SMN 307	HSS IX 11	578
IM 50818	HSS IX 139	574	SMN 321	HSS XIII 321	624
IM 50820	HSS IX 6	593	SMN 351	HSS IX 143	577
IM 50821	HSS IX 154	567	SMN 357	HSS XIII 357	642
IM 50823	HSS IX 47	561	SMN 363	HSS XIII 363	
IM 50831	HSS IX 36	566		= Nuziana II, p. 128-130	550
IM 50832	HSS IX 31	625	SMN 370	HSS XIII 370	628
IM 50834	HSS IX 22	610	SMN 372	HSS XIII 372	627
IM 50835	HSS IX 10	591	SMN 375	HSS IX 141	588
IM 50838	HSS IX 143	577	SMN 377	HSS IX 39	570
IM 50839	HSS IX 9	572	SMN 417	HSS XIII 417	
IM 50842	HSS IX 24	548		= Nuziana II, p. 126	549
IM 50843	HSS IX 29	617	SMN 422	HSS XIII 422	590
IM 50845	HSS IX 34	555	SMN 441	HSS XIII 441	579
IM 95042	HSS XIX 136	636	SMN 449	HSS XIII 449	569
IM 95055	HSS XIX 135	634	SMN 456	HSS XIII 456	563
IM 95056	HSS XIX 129	629	SMN 481	HSS IX 34	555
IM 96238	HSS XIX 76	632	SMN 528	HSS IX 10	591

Museums-Nr.	Edition	AdŠ	Museums-Nr.	Edition	AdŠ
SMN 565	HSS XIV 565	564	SMN 1089	EN 9/3 271	615
SMN 568	HSS XIV 568	623	SMN 1094	HSS XIX 6	639
SMN 571	HSS IX 36	566	SMN 1097	HSS IX 40	571
SMN 577	HSS IX 5	592	SMN 1100	HSS XIX 39	607
SMN 618	HSS XIV 618	552	SMN 1113	HSS IX 142	583
SMN 619	HSS XIV 619	605	SMN 1147	HSS XIX 94	633
SMN 628	HSS IX 16	562	SMN 1158	EN 9/3 89	644
SMN 644	HSS XIV 644	643	SMN 1161	HSS XIX 40	638
SMN 645	HSS IX 17	560	SMN 1164	—	627
SMN 655	HSS XIX 37	635	SMN 1176	EN 9/3 232	644a
SMN 678	HSS IX 33	553	SMN 1194	HSS IX 47	561
SMN 686	EN 9/1 463	568	SMN 1268	HSS IX 140	575
SMN 697	HSS XIX 135	634	SMN 1366	HSS V 66	602
SMN 699	EN 9/1 415	585	SMN 1441	HSS XIX 54	559
SMN 700	HSS XV 255	595	SMN 1450	EN 9/1 399	573
SMN 723	EN 9/1 25	606	SMN 1527a	EN 9/1 149	613
SMN 731	HSS XIX 35	640	SMN 1527b	EN 10/1 16	580
SMN 738	HSS IX 7	589	SMN 1570	EN 10/2 68	596
SMN 741	HSS IX 14	621	SMN 1585	EN 10/1 26	606a
SMN 743	HSS IX 24	548	SMN 1586	EN 10/1 27	610
SMN 805	HSS XVI 252	618	SMN 1588*	EN 10/1 29	614
SMN 856	HSS XVI 439	598	SMN 1592	EN 9/1 149	613
SMN 869	HSS IX 144	626	SMN 1597	—	613
SMN 876	HSS XIX 129	629	SMN 1598	EN 9/1 265	612
SMN 879	EN 9/1 317	600	SMN 1626	EN 10/1 50	578
SMN 909	HSS XIX 76	632	SMN 1635	EN 9/1 148	614
SMN 913	HSS IX 152	620	SMN 1656	EN 9/1 406	584
SMN 925	HSS IX 30	616	SMN 1678	EN 10/2 94	583
SMN 940	AASOR XVI 70	630	SMN 1682	EN 9/1 243	611
SMN 968	HSS XIX 136	636	SMN 1723	HSS XIX 106	606b
SMN 984	HSS IX 145	603	SMN 1732	EN 10/2 115	572
SMN 992	HSS IX 21	622	SMN 1849(?)	EN 9/1 243	611
SMN 997	EN 9/3 482	640	SMN 2860	EN 10/1 16	580
SMN 1028	HSS IX 25	601	ERL 54	EN 10/1 29	614
SMN 1038	HSS IX 20	608	ERL 85	EN 10/1 26	606a
SMN 1044	HSS IX 22	610	NTF M 8B	—	579
SMN 1054	HSS IX 26	599	NTF M 29A	EN 11/2 91	587a
SMN 1072	HSS XIX 17	637	NTF P 113	—	606b
SMN 1081	HSS IX 9	572	NTF P 141	EN 11/2 102	582
SMN 1085	HSS IX 148	581			

VORWORT

Drei Jahrzehnte sind vergangen, seit die letzten Hefte der Edition des „Archiv des Šilwateššup“ erschienen sind: 1992 AdŠ 4 mit der Edition der Darlehensurkunden und verwandten Texten und im folgenden Jahr AdŠ 8 und 9, die Dissertation von Diana L. Stein, in der die Siegelabrollungen auf den Tafeln des AdŠ in Photographien und hervorragenden Abzeichnungen sowie mit ikonographischen, prosopographischen und sonstigen Informationen ediert sind. Zur Unterstützung des Projekts von Dr. Stein arbeitete ich an allen Tafeln, die für die damals noch nicht erschienenen Hefte AdŠ 5, 6 und 7 vorgesehen waren, und legte die Reihenfolge der betreffenden Tafeln fest.

Während eines vierwöchigen Aufenthalts in Cambridge, Mass. (13. August – 9. September 2000) konnte ich im Semitic Museum* der Harvard University die schon zuvor hergestellten provisorischen Transkriptionen der für AdŠ 6 vorgesehenen Tafeln ein letztes Mal kollationieren.

Für die Genehmigung zur Kollation der Tafeln bin ich dem damaligen Direktor des Museums, Professor Lawrence E. Stager (gest. 2017) verbunden. Ebenso schulde ich dem damaligen Kurator der Tafelsammlung, Professor Piotr Steinkeller, Dank, und zwar insbesondere auch dafür, dass er mir für die Zeit seiner Abwesenheit sein Dienstzimmer einschließlich Schlüssel anvertraute und mir damit Gelegenheit gab, außerhalb der Öffnungszeiten des Museums die Transkriptionen, Übersetzungen und Kommentare abschließend zu überprüfen und für die Druckfassung zu formatieren. Auch für eine Kollation, die er auf meine Bitte hin vornahm, bin ich ihm dankbar.

Joseph A. Green erwies sich wieder als kompetenter und geduldiger Kurator der archäologischen Sammlungen; auch ihm gebührt mein Dank für vielfältige Unterstützung.

Die im Iraq Museum, Baghdad, befindlichen Tafeln, die in AdŠ 6 aufgenommen sind, konnte ich schon im September/Oktobre 1983 und 1985 in Baghdad kollationieren; hier bin ich dem damaligen Präsidenten der Antikenverwaltung, Dr. Muayad Sa'īd Damerji, und der damaligen Direktorin des Iraq Museums, Dr. Bahija Khalil Ismail (gest. 2019) zu Dank verpflichtet.

Ein herzlicher Dank gilt Dr. Jeanette Fincke und Barbara Spering M.A., die meine Transkriptionen kritisch durchgesehen haben.

Für die Bereitstellung von Mitteln für die Reise- und Aufenthaltskosten danke ich der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Dass ich die Weiterarbeit an der Edition des Archivs des Šilwa-teššup zugunsten akademischer Ämter und anderer wichtiger Projekte lange zurückstellen musste, kann niemand mehr bedauern als ich selbst.

*Seit 2020: Harvard Museum of the Ancient Near East (HMANE).